

Interpretationen von Schubert erheben Herzen der Zuhörer

Rietberg (gl). „Wanderer zwischen den Welten“ ist ein Konzertabend im Alten Progymnasium überschrieben gewesen. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Musikschule für den Kreis Gütersloh präsentierten Sopranistin Gudrun Elpert-Resch, der Klarinetttist Alban Hauser und die beiden Pianisten Chihiro Masaki sowie Juan B. Sáenz Werke von Franz Schubert und Hector Berlioz. Organisiert worden war der Hörgenuss von Bettina Schmalen-Gand als Leiterin der Rietberger Zweigstelle.

Mit der „Fantasie in f-Moll“ für Klavier zu vier Händen gelang Masaki und Sáenz ein fulminanter Auftakt. Voller Leidenschaft und Zartgefühl interpretierten sie dieses vielleicht poetischste von Schuberts Klavierwerken und zogen so das Publikum in den Bann der Musik, die eine Lebensreise mit all ih-

ren Höhen und Tiefen zu beschreiben schien. Alban Hauser rezitierte daraufhin aus einem heiter-nachdenklichen Brief des damals 27-jährigen Komponisten an seine Eltern, der eine gelungene Überleitung zum Melodram „Abschied von der Erde“ bot. Auch hier nahm Hauser die Rolle des Sprechers ein, einfühlsam von Masaki am Flügel begleitet.

Die folgenden sechs Lieder aus Hector Berlioz' Zyklus „Les nuits d'etes“ („Die Sommernächte“) leitete der Klarinetttist mit Ausschnitten aus den Memoiren des französischen Romantikers ein, in denen dieser mit bewegenden Worten von seiner Sehnsucht nach Leben, Liebe und dem fernen Italien erzählt. Mit anrührender Schlichtheit und großer stimmlicher Flexibilität hauchte Gudrun Elpert-Resch Berlioz' filigranen Tonschöpfungen

Leben ein. Gemeinsam mit Chihiro Masaki ließ sie die „Villanelle“ („Ländliches Lied“) dahinperlen und den „Geist der Rose“ erblühen, bevor sie im letzten Lied des Zyklus mit Schwung und Leuchtkraft „L'île inconnue“ („Die unbekannte Insel“) ansteuerte.

Mit Schuberts „Der Hirte auf dem Felsen“ schloss die musikalische Wanderung. Hauser gesellte sich hier als Klarinetttist zur Sängerin sowie zur Pianistin und gab so einem der letzten Schubertwerke die charakteristische alpenländische Klangfarbe. Mit Virtuosität sowie Anmut erfüllte Hauser die weiträumigen Melodielinien und ließ sein Instrument im Trio mit den beiden Musikerinnen jubiliere. Für den langanhaltenden Applaus bedankten sich Masaki und Sáenz mit einem Klavierstück zu vier Händen von Claude Debussy.



Wanderten lustvoll zwischen den Welten: (v.l.) Klarinetttist Alban Hauser, Pianistin Chihiro Masaki und Sopranistin Gudrun Elpert-Resch. Der Konzertabend im Alten Progymnasium in Rietberg anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Musikschule für den Kreis Gütersloh bot Kompositionen von Franz Schubert und Hector Berlioz.